

II.

Schulnachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

Das verfloffene Schuljahr gehört zu denen, die bisher reich waren an Noth und Sorge; aber wir müssen dankbar bekennen, daß Gottes Gnade uns durch alle Verlegenheiten hindurch geführt hat. Es begann in der Real- und Vorschule am Montag, den 20. April 1868, nachdem in den übrigen städtischen Schulen der Anfang des Unterrichts schon am Donnerstag, den 16. April, gemacht worden war. — In den übrigen Schulen hat sich in der Zahl der Klassen und Lehrer nichts geändert, nur in der Armen- oder Nebenschule war der Andrang der Schulkinder so groß, daß dort, anstatt der einen gemischten Klasse, eine Knaben- und eine Mädchenklasse zu Michaelis 1868, jede mit 2 Stufen oder Abtheilungen, gebildet werden mußten, und während der Lehrer Hr. Seehaus die Knabenklasse behielt, wurde dem Lehrer Hrn. Jentsch die Mädchenklasse übergeben; in die 4. Lehrerstelle der Bürgerschule aber trat provisorisch, Dinstag, den 20. October 1868, der Lehrer Neumann II., nachdem die Königl. Hochlöbl. Regierung unter dem 19. Octbr. — II. B. 7817/68 — obige Veränderung genehmigt hatte. Herr Adalbert Ernst Theodor Neumann, geb. den 11. Decbr. 1847 zu Luckau, besuchte bis in sein 16. Lebensjahr das Gymnasium seiner Vaterstadt. Seit Michaelis 1863 bereitete er sich zum Seminar vor, und besuchte dieses von Ostern 1865 bis Ostern 1868 zu Altdoeborn, wo er mit dem Zeugniß No. II. entlassen wurde. Bei seinem Abgange vom Seminar erhielt er die 3. Mädchenlehrerstelle zu Kirchhain, wo er vom 1. April 1868 bis zum 15. October ej. a. wirkte. — An die Stelle des zu Ostern 1868 uns verlassenden Lehrers v. d. Fecht trat mit Beginn des neuen Schuljahres, also am 20. April, der Lehrer der neueren Sprachen Hr. Johannes Hincke provisorisch in die V. Lehrerstelle der Realschule. Geboren zu Bederkesa, Provinz Hannover, den 24. August 1840, besuchte derselbe bis zu seinem 17. Jahre das Gymnasium zu Verden, trat dann in das Lehrerseminar zu Stade, wurde 1860 als Lehrer der 1. Kl. der 4klassigen Volksschule zu Geestemünde angestellt, in welcher Stellung er 3 Jahre verblieb, worauf er nach England ging, um sich die englische Sprache vollkommen anzueignen. Er unterrichtete daselbst 2 1/2 Jahr in Aspley School Woburn, near London; hierauf ging er nach Frankreich, wo er zu ähnlichem Zweck 1 1/2 Jahr als professeur externe de la langue anglaise in einem Privatinstitut zu Paris unterrichtete, hierauf als Student 1 Jahr lang die Vorlesungen an der Sorbonne und dem Collège de France besuchte. Nach einem 5jährigen Aufenthalt im Auslande wurde er Michaelis 1867 zu Berlin bei der Universität inscribirt und wohnte zugleich als Hospitant den Sitzungen des Seminars für Lehrer der neueren Sprachen bei, worauf er, Ostern 1868, mit Genehmigung der hohen vorgelegten Behörden, cf. Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. D., den 12. Mai 1868 — II. C. G. 348/3. 68 — an der hiesigen Realschule provisorisch angestellt wurde. — Seit dem Beginn des Jahres 1868, wo uns der Diakonus Schroeder in Folge seiner Krankheit verließ, fehlte uns der erste Lehrer an der Mädchenschule; erst in der Mitte des Monats August 1868 gelang es uns, diese Stelle wieder zu besetzen. Das waren schwere Tage, wo durch die

vorhandenen, schon an sich auf das höchste Maaß angestregten Lehrkräfte der fehlende erste Mädchenlehrer mitvertreten werden mußte. Durch die Ueberanstrengung, der sich die Lehrerin H. Wagner unterzogen hatte, war dieselbe genöthigt, auf ärztliches Andringen, die Hundstagsferien um 2 1/2 Woche zu verlängern, damit ihr Kehlkopfleiden womöglich wieder gehoben würde. — In die erste Lehrerstelle an der Mädchenschule trat ein Hr. Ernst Paul Julius Fittbogen, geb. zu Angermünde den 27. August 1840. Vorbereitet auf dem Gymnasium zu Frankfurt a. D. von 1853—1862, studirte er von Ostern 1862 bis Ostern 1865 Theologie auf der Universität Berlin und ging dann zunächst zu seinen Eltern nach Greiffenberg i. M. zurück. Im Novbr. ej. an. wurde er Hauslehrer in Vorpommern, machte im April 1866 sein 1. theolog. Examen, besuchte darauf das Seminar zu Pölitz, machte das Examen pro ministerio und übernahm dann die Verwaltung der 2. Pfarrstelle und des Rectorats in Greiffenberg vom November 1867 bis August 1868, wo er hier seine Thätigkeit begann. Ordinirt am 9. November 1868 und vereidigt am 12. Novbr. hielt derselbe seine Antrittspredigt am 15. Novbr. Sein reger Eifer verspricht uns eine tüchtige Lehrkraft; möchten wir uns derselben zu immer gesegneter Entwicklung und recht lange erfreuen! —

Das Turnen begann unter allen denkbaren Hindernissen am 4. Mai 1868; es fehlte nicht bloß an Lehrern, sondern auch am freien Raum, da ein nothwendiger Theil unsers sonst schön und bequem gelegenen Turnplatzes einstweilen mit einigen Tausenden von Mauersteinen belegt worden war; ganz besonders fehlte es und fehlt noch an einem Schuppen zum Aufbewahren der Turngeräthschaften. Da unsre frühern Turnlehrer unerwartet kurz vor dem Beginn des Sommerturnens erklärten, den Turnunterricht nicht fortsetzen zu können, so blieb dem hiesigen Magistrat nur übrig, sich an den Herrn Commandeur des 3. Brandenburgischen Jägerbataillons mit der Bitte zu wenden, der Schule zwei qualifizierte Militär-Turnlehrer gewähren zu wollen. Herr Oberstlieutenant Freiherr von Rechenberg commandirte mit der dankenswerthesten Bereitwilligkeit zwei Oberjäger, die Herren Stumpf und Ewald, wovon der Letztere in der Königl. Central-Turnanstalt ausgebildet worden ist. Beide sind zur größten Zufriedenheit des Unterzeichneten ihren übernommenen Pflichten nachgekommen, bis sie zum Manöver ausrückten, wo der Hr. Oberstlieutenant uns einen zurückbleibenden tüchtigen Turner, den Hrn. Oberjäger Krey zuordnete. Auch dieser hat alles Wünschenswerthe geleistet, und somit sagen wir den 3 Herren Oberjägern den herzlichsten Dank. Erst hatten wir die besten Hoffnungen, daß die Herren Stumpf und Ewald auch in dem neuerbauten Militärschuppen uns bei dem so wünschenswerthen Winterturnen würden unterstützen können; aber die innere Einrichtung des Schuppens verzögerte sich, daß darüber der größte Theil des Winters verging. — An dem Sommerturnen nahmen Theil:

I. Kiege mit 18 Turnschülern, incl. Vorturner			
II. —	18	—	—
III. —	18	—	—
IV. —	18	—	—
V. —	18	—	—
VI. —	18	—	—
VII. —	18	—	—
VIII. —	20	—	—

Sa. 8 Kiegen mit 146 Schülern

aus den 6 Klassen der Realschule, wobei die Sextaner wegen ihrer Körperlichkeit nur ausnahmsweise zugelassen werden konnten. Dispensirt waren durch ärztliche Atteste Ernst von Gayl, Hugo Koehler, Heinrich Kuhfuß, Sigismund Mosse, Wilhelm Stein, Robert Ultsch, Hermann Körbin und zeitweise Otto Mund, Emil Apel und Max Moritz. — Im Übrigen muß hier bemerkt werden, daß die Schüler mit wenigen Ausnahmen großen Eifer und Fleiß den Turnübungen zuwendeten. Ein Schauturnen zu Michaelis konnte nicht Statt finden, da die beiden Turnlehrer vom Manöver noch nicht zurückgekehrt waren.

Um unsre Nothstände gleich hier zusammen zu stellen, so werde ferner bemerkt: Hr. Brauneck war krank vom 15. August bis zum 7. September 1868 an einem Halsleiden; Hr. Oberlehrer Suttinger am 25. September 1868, dem Tage des Michaeliseramens der Realschule; Hr. Klieschan vom 12. October 1868 bis zum 16. November ej. an. an einem sehr bedenklichen Augenleiden, das auch noch nicht ganz gehoben ist. Der furchtbarste Schlag traf uns aber am 12. December 1868, wo unser körperlich und geistig so rüstiger College, der Cantor und Realschullehrer Hr. Knauth ganz unerwartet zusammenbrach, getroffen vom Schlage, der ihn nach 8 Tagen ins Grab stürzte. Der Hr. Cantor Knauth hauchte am Sonnabend, den 19. December 1868, Vormittags 11 Uhr, gerade in dem Augenblick, wo die Schule vor Weihnachten geschlossen wurde, seinen Geist aus, zum Theil hatten sich die Schüler schon aus der Schule entfernt, als der Unterzeichnete die Todesnachricht erhielt, und so konnte des Verstorbenen erst in der Schlussandacht der ersten Woche nach den Ferien in der Schule mit Wehmuth und Dankbarkeit von dem Director gedacht werden. Johann Friedrich Knauth, geb. zu Groß-Corbetha bei Weisensfels den 14. April 1807, war, auf dem Schullehrer-Seminar zu Weisensfels unter dem Director Harnisch gebildet, und von dort mit einem sehr ehrenvollen Zeugniß entlassen, den 10. Juni 1828 als zweiter Knabenlehrer in Herzberg vocirt worden. Von Ostern 1833 gehörte er als Cantor und Lehrer der hiesigen Schule an und wurde als solcher bestätigt den 14. October 1834. Er war bis zum letzten Tage seines Lebens ein treuer, pünktlicher, gefälliger und gewissenhafter Lehrer und Amtsgenosse, der über ein Menschenalter hinaus zur Hebung unsrer Schule mit allen Kräften beigetragen hat. Noch wenige Stunden vorher, ehe der Schlag ihn traf, hatte er eine amtliche Arbeit für einen Kollegen, der sein Auge noch schonen muß, ungebeten mitgethan. Sanft ruhe seine Asche, aber sein Andenken bei seinen Vorgesetzten, Amtsgenossen und Schülern bleibe im Segen! — Da es unmöglich war, die fehlende Lehrkraft vor Ostern 1869 zu beschaffen, so haben sich die Collegen des Verstorbenen, so weit es ihnen irgend möglich war, gern bereit finden lassen zu größeren Anstrengungen. Namentlich ist auch aufs Dankbarste anzuerkennen, daß der aus dem Lehrerstande freiwillig ausgeschiedene Rentier Hr. Rosß und hier selbst zu 6 Stunden wöchentlich sich willig finden ließ. Eben so übernahmen Hr. Prediger Giesecke 4 St., Hr. Diaconus Fittbogen 2 St., Hr. Lehrer Bluhm 2 St., Hr. Lehrer Niedermeyer 1 St. und Hr. Lehrer Klieschan nach Bedürfniß mehrere Stunden. Wollte uns doch Gott ein sorgenfreieres Schuljahr schenken, daß die Lehrernoth nicht immer uns so niederdrückte!

Die Schule beging die Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs durch eine Vorfeier im Schulsehause Sonnabend, den 21. März 1868, Vormittags 11 Uhr, wobei der Director die Festrede hielt über das Thema: Warum ehren wir unsern König? und durch einen feierlichen Kirchgang am 22. März 1868. Ueber die diesjährige Feier wird im nächsten Programm berichtet werden. —

Am 24. März 1868 bestanden die Primaner August Marcus aus Finsterwalde und Hermann Koerner von hier das Abiturienten-Examen und erhielten das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat: genügend bestanden. Die Thematata der schriftlichen Prüfungsarbeiten waren: 1) zum deutschen Aufsatz: Jugend hat nicht Tugend; 2) zum französischen Aufsatz: Coriolan ou la piété filiale; 3) zum englischen Extemporale: Die Schlacht bei Waterloo; 4) zum lateinischen Extemporale: Solon giebt dem Staate der Athenienser Gesetze; 5) zu den mathematischen Aufgaben: a. 4 Brüder, von denen die beiden mittleren Zwillinge sind, haben sich nach Verhältniß ihres Alters in eine Erbschaft von 2400 Thlr. zu theilen; die Lebensjahre derselben bilden genau eine geometrische Proportion. Wenn nun der jüngste und älteste der 4 Brüder zusammen 1500 Thlr. erhalten, ferner das Product der Antheile der beiden Zwillinge 202500 Thlr. beträgt und die Summe der 3. Potenzen der Erbtheile aller die Höhe von 2,646,000,000 Thlr. erreicht: wie alt sind dann die 4 Brüder? — b. ein Dreieck zu construiren, wenn a , α und h gegeben sind; — c. aus den 4 Seiten des Trapezoids ABCD und einem gegebenen Winkel das Viereck aufzulösen, d. h. wenn $AB = 10'$, $BC = 12'$, $CD = 16'$, $DA = 8'$, $\angle A = 101^\circ 32' 13''$ ist, die übrigen Winkel und den Flächeninhalt zu berechnen; — d. der Flächeninhalt einer Kugel-Calotte

beträgt 44, \square 86195, der körperliche Inhalt des dazu gehörigen Kugelausschnitts 50, 84354 Cub.-Fuß: wie groß ist der körperliche Inhalt des dazu gehörigen Kugelabschnitts und der ganzen Kugel? — 6. zu der mechanisch-physikalisch-chemischen Arbeit: a) wenn ein Secundenpendel am Meerespiegel eine Länge von 3',₁₆ hat, welche Länge muß es unter derselben Breite in einer Höhe von 5000' über dem Meerespiegel erhalten? b) um wieviel verlängert sich eine Pendelstange von Messing von 440,₅ Linien Länge bei einer Temperaturerhöhung von 12,₅° C. und um wie viel wird diese Uhr in 24 Stunden zurückbleiben, wenn sie sonst Secunden schlägt, wenn der Ausdehnungs-Coefficient = 0,00001903 ist? c) Bereitung des Weingeistes aus Zucker, und des Aethers und der Essigsäure aus Weingeist: wie viel Procent Essigsäure-Hydrat (C₄ H₄ O₄) enthält der Essig? —

Ferien: die Pfingstferien begannen in allen hiesigen Schulen am Freitag, den 29. Mai 1868, Nachmittags 5 Uhr, und dauerten bis Donnerstag, den 4. Juni 1868; die Hundtagsferien der Real- und Vorschule begannen Sonnabend, den 4. Juli, die der Mädchenschule am Mittwoch, den 8. Juli, die der Bürgerschule am Sonnabend, den 11. Juli 1868; sämtliche Schulen nahmen ihre Sectionen wieder auf am Montag, den 3. August 1868; die Michaelisferien dauerten in der Real- und Vorschule von Sonnabend, den 26. Septbr. bis Montag, den 12. October 1868, beide Tage ausschließlich; die der Mädchenschule von Sonnabend, den 3. Octbr. bis Montag, den 12. October; die der Bürgerschule von Mittwoch, den 30. Septbr bis Montag, den 12. October und die der Nebenschule wie die der Realschule; endlich die Weihnachtsferien der Real- und Vorschule währten vom Sonnabend, den 19. December 1868, wo um 11 Uhr die Schule geschlossen wurde, bis Montag, den 4. Januar 1869, die der übrigen Schulen vom Mittwoch, den 23. Decbr., bis Montag, den 4. Jan. 1869. — Außerdem fiel der Unterricht aus an den Nachmittagen des 22. und 23. Juni, am 10., 11., 13., 14., 17. und 18. August, wo das Thermometer + 24° R. und darüber im Schatten zeigte. Endlich fiel am Montag, den 15. Juni 1868 die 3. Stunde des Vormittags aus wegen der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs auf dem hiesigen Bahnhof. — Sonnabend, den 6. Juni 1868 beehrte der Regierungs-Chef-Präsident Hr. v. Nordenflycht uns mit seiner Gegenwart. Da die Schüler schon entlassen waren, so nahm Hochderselbe die sämtlichen Klassenzimmer in Augenschein und erklärte sich mit den meisten Räumen sehr zufrieden.

Schulfeste und Turnfahrt. Am dem jährlich den 3. Juli wiederkehrenden Schulfest der Real- und Vorschule theilnahmen sich 293 Schüler mit einem Festbeitrag von 39 Thlr. 20 Sgr. Zu Prämien wurden verwendet 8 Thlr. 20 Sgr., außer 14 Extra-Prämien; zur Beköstigung: 31 Thlr. 6 Pf., in Summa also 39 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.; diese 6 Pf. wurden zugeschoffen. Dankbar wird hier erwähnt, daß der Hr. Brauereibesitzer Richter aus Straupitz $\frac{1}{2}$ Tonne Bier, Hr. Brauereibesitzer Kahnsdorf hieselbst $\frac{1}{2}$ Tonne Bier, und, wie alljährlich, die hiesige verehrliche Brau-Commune $\frac{1}{2}$ Tonne Bier zu diesem Tage schenkten. Ebenso ist mit Dank hier zu verzeichnen, daß das Musikcorps des hiesigen Brandenburgischen Jäger-Bataillons unter Leitung des Capellmeisters Hrn. Weck uns begleitete. Wir sagen demselben, wie Allen, die unsre Festfreude durch Prämienbeiträge vermehrt haben, unsern herzlichsten Dank. Trotz kleiner Regenschauer war die Festfreude allgemein und von keinem Unfall weiter gestört. — Die diesjährige Turnfahrt der Realschule fand am Sonnabend, den 8. Aug. 1868 Statt. 100 Schüler unter der Leitung von 5 Lehrern brachen früh 7 Uhr nach Schlepzig und dem Puhl, dem alten und schönen Eichen- und Buchenhain des Spreewaldes, auf und kehrten um 8 Uhr Abends zurück. — Am Dinstag, den 18. Aug. 1868, Nachmittags bei großer Sonnengluth, hatte die Mädchenschule ihr Schulfest, woran 152 Schülerinnen mit einem Beitrag von 23 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Theil nahmen. Die Herren Braupächter schenkten mit gewohnter Güte $\frac{1}{4}$ Tonne Bier und Hr. Haupt lieb die nöthigen Tassen und Gläser unentgeltlich. Herzlicher Dank sei diesen freundlichen Wohlthätern. Das Fest verlief ohne jede Störung! — Das Schulfest der Bürgerschule wurde den Knaben am Mittwoch, den 2. Septbr., und den Mädchen am Donnerstag, den 3. Septbr. in den Nachmittagsstunden bereitet. Es theilnahmen sich 177 Schulkinder mit einem Beitrage von 17 Thlr. 23 Sgr. Hr. Schiedsrichter, Stadtverordneter Horn hat außerdem 4 Thlr., der Brauverein $\frac{1}{2}$ Tonne

Bier, die Bäcker Herren Manigl, Lehmann (Vorstadt), Frig Laube, Uhlmann sen. und jun., F. Kotte, Frig Müller u. Kochler je 2 Brode den Kindern zugewendet. Die Speisung kostete außerdem 12 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.; zu Prämien blieb übrig 5 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Das Schulfest verlief beim schönsten Wetter in ungetrübter Heiterkeit. — Am 29. und 30. Juni 1868 besuchte der Oberlehrer Hr. Nolte aus Bremen, im Auftrage des Directors Hrn. Prof. Dr. Graefe ebendasselbst, unsre Realklassen, um Kenntniß von unsrer Schuleinrichtung zu nehmen.

Freitag, den 14. Aug. 1868 betheiligte sich die Schule an der Einweihungsfeierlichkeit, womit das schöne Denkmal, welches den 1864 und 1866 gefallenen Kriegern des Brandenburgischen Jäger-Bataillons No. 3 auf dem hiesigen Marktplatz errichtet worden war, der Stadt übergeben wurde. Die Schule folgte um so lieber der Einladung des Herrn Commandeurs, da unsre Schüler ja über kurz oder lang zu Vaterlandsperttheidigern heranreifen, und eine solche Anerkennung des schönen Todes für Vaterland und König gewiß tief in ihr Gedächtniß einzuprägen Veranlassung nehmen werden. —

Am Freitag, den 4. Septbr. 1868 beging die Schule die 2. diesjährige Feier des h. Abendmahls; Hr. Archidiaconus Euhler hielt Tages vorher die Vorbereitungs-Rede in der Schule. — Die Michaelis-Examina fanden Statt in Gegenwart der Herren Kreis- u. Local-Schulinspectoren und in Gegenwart der betreffenden Herren Lehrer und zwar a) in der Mädchenschule am Mittwoch, den 23. Septbr. 1868, b) in der Bürger- und Nebenschule am Donnerstag, den 24. September 1868 und c) in der Real- und Vorschule am Freitag, den 25. Septbr. 1868. —

Durch den Tod verloren wir a. in der Mädchenschule: 1) Laura Flemming, Tochter des Böttchermstr. Hrn. Flemming, Schülerin der 4. Klasse, am 16. Mai 1868 an der Schwindsucht, nachdem sie schon seit einem halben Jahre die Schule wegen Krankheit nicht mehr hatte besuchen können; sie war ein frommes, fleißiges Kind; 2) Franciska Gensichen, Tochter des Königl. Hauptsteueramts-Rendanten Hrn. Gensichen, Schülerin der 2. Kl.; sie starb am 1. Novbr. 1868 am Nervenfieber, zum großen Schmerze der Ibrigen, der Lehrer und der Mitschülerinnen, deren Liebe sie sich durch Fleiß und anständiges Verhalten erworben; — b. in der Bürgerschule: Carl Nugg aus Schlepzig, Schüler der 2. Klasse; er erkrankte beim Baden in der Spree den 31. Mai 1868; er gehörte mit zu den fleißigsten und sittsamsten Kindern der Klasse; — c. in der Realschule: 1) Paul Künke, Sohn der verwittweten Frau Kaufmann Künke, Schüler der VI.; er erkrankte leider ebenfalls beim Baden, den 17. Juni 1868; 2) der Quintaner Hermann Helm, Sohn des Besitzers der Buschmühle bei Straupitz, starb am Unterleibs-Typhus den 29. Januar 1869, 13 Jahr alt. Seiner wurde in der Wochenschluß-Andacht am Sonnabend den 30. Jannuar cr. vor den versammelten Klassen von dem Unterzeichneten gedacht. — Wir haben den gerechten und großen Schmerz der Eltern tief mitgeföhlt, und bitten Gott, daß er uns Alle davor in Zukunft bewahren möge. Den Heimgegangenen aber wünschen wir ein seliges Erwachen am Auferstehungsmorgen. — Wir waren aber in großer Gefahr, noch einen vierten Schüler beim Baden zu verlieren. Der Quintaner Richard Leonhardt war am 16. Juni 1868 ebenfalls dem Ertrinken nahe, da er trotz aller Warnung an eine sehr tiefe Stelle der Spree gerathen war. Seine Mitschüler, der Quintaner Paul Keyler und der Sertaner Ernst Günke jedoch haben ihn mit großem Muth und lobenswerther Umsicht bei eigner Lebensgefahr aus dem Wasser ans Ufer gerettet. Des Königs Majestät haben demnach zu bestimmen geruht, daß die Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens für Rettung aus Lebensgefahr an Paul Keyler und Ernst Günke bis zu dem Zeitpunkt ausgesetzt würde, wo sie in ein selbstständigeres Lebensverhältniß eingetreten sein werden. Die Königl. Regierung ist durch Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern angewiesen, den diesfälligen Antrag zu dem angedeuteten geeigneten Zeitpunkt zu erneuern. —

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden erwähnen wir hier: 1) den Ministerial-Erlaß, die Frequenzlisten, wie sie nach jedem Semester auch ferner einzureichen sind, betreffend, vom 14. März 1868 — U. 7024 — mitgetheilt durch die Königl. Hochlöbl. Regierung

den 8. April 1868 — II. E. C. 1393/3 68; — 2) die hohe Ministerial-Berordnung vom 12. Novbr. 1868 — U. 22710 — mitgetheilt durch die Königl. Hochlöbl. Regierung den 25. Novbr. 1868 — II. B. 9255/68 —, des Inhalts, daß das Zeugniß für die Meldung zum einjährigen Militärdienst nicht in der vorgeschriebenen Form ausgefertigt werden soll, wenn die Lehrer-Conferenz die erforderliche Qualifikation als vorhanden nicht attestiren kann; in diesem letzteren Falle ist nur ein gewöhnliches Abgangszeugniß zu ertheilen; — 3) den Erlaß des Königl. Hochlöbl. Schul-Collegiums in Berlin vom 2. Novbr. 1868 — S. 7207 —, daß von Ostern 1869 an 321, resp. 322 Exemplare des Programms an das Schul-Collegium in Berlin einzuliefern sind; — 4) die Bekanntmachung der Königl. Hochlöbl. Regierung: „Den in der Verordnung vom 9. Aug. 1845 für das unbefugte Betreten von Schullokalen angedrohten Strafen verfällt auch derjenige, welcher ohne ausdrückliche Erlaubniß des Lehrers, oder ohne dazu vermöge seines Amtes befugt zu sein, öffentliche Turnplätze während des darauf ertheilten Unterrichts betritt.“ Frankfurt a. D., den 27. März 1868. Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, gez. von Granach; — 5) die Verordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. D. vom 6. October 1868 — II. B. 7430/68 —, daß nur zu Ostern oder Michaelis ein Lehrer aus seiner Stellung entlassen werden könne; — b. desgl. daß die bisher monatlich einzureichenden Listen über die Personal-Veränderungen künftig nur vierteljährlich, und zwar bis zum 1. März, 1. Juni, 1. Septbr. und 1. Decbr. einzusenden seien; — 7) Erlaß des Königl. Hochlöbl. Schul-Collegiums, vom 8. Januar 1869, die Dauer der Ferien betreffend.

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1868 der Schüler der Secunda Dswald Straßer, Sohn des Kupferschmiedemeisters Hrn. Straßer hieselbst. — Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden zu Ostern 1868, wie alljährlich, stiftungsmäßig zu Prämien verwendet. — Aus der Lehrer Kaufmann'schen Stiftung erhielten zu Ostern 1868 Carl Arndt und Auguste Piesker die Prämien. —

Zum bevorstehenden Oster-Termin haben sich zur Abgangsprüfung gemeldet die Primaner Wilhelm Kuhring, August Rattey, Dskar Thielemann, Hugo Schubert, sämmtlich von hier, und sind von der Königl. Hochlöbl. Regierung zugelassen worden.

Der Schulbesuch war in der Real-, Vor- und Mädchenschule gut; in der Bürgerschule gab es noch immer Schulkinder, die auf die Liste der Fehlenden gesetzt werden mußten. Fleiß und Aufmerksamkeit genügten meist. Das sittliche Verhalten war der Art, daß kein schwerer Disciplinarfall zu rügen war. Der Kirchenbesuch der Realschüler war im Allgemeinen genügend. —

Die Zahl der Zöglinge betrug am Schluß des Jahres 1868:

a) in der Realschule, und zwar in

I.	6	Schüler, wovon	5	einheim.,	1	auswärt.,	6	evang.,	—	kath.,	—	jüd.,	—	Conf.
II.	13	„	9	„	4	„	13	„	—	„	—	„	2	„
III.	18	„	9	„	9	„	18	„	—	„	—	„	6	„
IV.	51	„	20	„	31	„	50	„	—	„	1	„	22	„
V.	48	„	25	„	23	„	46	„	—	„	2	„	9	„
VI.	64	„	31	„	33	„	63	„	—	„	1	„	5	„
Sa.	200	Schüler, wovo.	99	einheim.,	101	auswärt.,	196	evang.,	—	kath.,	4	jüd.,	44	Conf.

Die Realschule hat also überhaupt 200 Schüler, und zwar 99 einheimische und 101 auswärtige, also 4 Schüler überhaupt mehr, und zwar 3 einheimische weniger und 7 auswärtige mehr, als am Schlusse des Jahres 1867.

b) in der Vorschule, und zwar in

I.	52 Schüler, wovon 35 einh., 17 auswärt., 50 evang., — kath., 2 jüd., — Confirm.
II.	62 " " 54 " 8 " 59 " — " 3 " — "
Sa.	114 Schüler, wovon 89 einh., 25 auswärt. 109 evang., — kath., 5 jüd., — Confirm.

Die Vorschule hat 4 Schüler überhaupt mehr, und zwar 4 einheimische, bei gleicher Zahl der auswärtigen Schüler, als am Schluß des Jahres 1867.

c) in der Mädchenschule, und zwar in

I.	11 Schülerinnen, wov. 10 einh., 1 ausw., 10 evang., 1 kath., — jüd., 2 Confirm.
II.	43 " " 32 " 11 " 42 " — " 1 " 6 "
III.	57 " " 45 " 12 " 54 " 1 " 2 " 1 "
IV.	51 " " 43 " 8 " 47 " — " 4 " — "
Sa.	162 Schülerinnen, wov. 130 einh., 32 ausw., 153 evang., 2 kath., 7 jüd., 9 Confirm.

Die Mädchenschule hat 4 Schülerinnen weniger, und zwar 5 einheimische weniger und 1 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1867.

d) in der Bürgerschule, und zwar in

Ia.	41 Schulk., u. zwar 41 Kn. — Mädch., 37 einh. 4 ausw. 41 ev. — kath. — jüd., 12 C.
Ib.	41 " " — " 41 " 39 " 2 " 41 " — " — " 15 "
II.	58 " " 31 " 27 " 56 " 2 " 58 " — " — " 1 "
III.	99 " " 44 " 55 " 96 " 3 " 97 " — " 2 " — "
Sa.	239 Schulk., u. zwar 116 Kn. 123 Mädch. 228 einh. 11 ausw. 237 ev. — kath. 2 jüd., 28 C.

Die Bürgerschule hat 24 Schulkinder überhaupt weniger, und zwar 28 Knaben weniger und 4 Mädchen mehr, als am Schluß des Jahres 1867.

e) in der Armen- oder Nebenschule, und zwar in

I.	86 Schulkinder, 45 Knaben, 41 Mädchen, 86 evang., 15 Confirm.
II.	122 " 59 " 63 " 122 " — "
Sa.	208 Schulkinder, 104 Knaben, 104 Mädchen, 208 evang., 15 Confirm.

Die Nebenschule hat 37 Schulkinder mehr, und zwar 22 Knaben und 15 Mädchen, als am Schluß des Jahres 1867.

Sämmtliche Schulen waren also besucht von 923 Zöglingen, und zwar von 534 Knaben und 389 Mädchen, wobei 22 Zöglinge überhaupt mehr und zwar 11 Knaben und 11 Mädchen, als am Schluß des Jahres 1867. Die Gesamtzahl der auswärtigen Zöglinge in allen hiesigen Schulen betrug 169, 7 mehr als am Schluß des Jahres 1867. — Evangelische Zöglinge waren 903, katholische 2, jüdische 18; also 23 evangelische mehr, 2 katholische weniger und 1 jüdischer Zögling mehr, als am Schluß des vorigen Jahres. —

Angeschafft wurde a) auf Rechnung der Schulkasse: Das Archiv für das Studium der neueren Sprachen etc., von Herrig, 41. Band, 3. und 4. Heft; 42. Band, 1.—4. Heft; 43. Band, 1. bis 4. Heft; Gelzer's Monatsblätter für 1868; das pädag. Archiv von Langbein für 1868; das Schulblatt der Provinz Brandenburg, für 1868; das Centralblatt des Unterrichts-Ministeriums, für 1868; Grimm's deutsches Wörterbuch, V. 7. u. 8, IV. 2. Abthlg., 1. Lief.; Vergleichende allgemeine Erdkunde, von Ernst Kapp, 2. verb. Aufl. Braunschweig, Westermann; Karte von Europa, von Handtke; systematisch zusammengestellter Wandbilderatlas zur Naturgeschichte des Thierreichs, von P. C. Geisler, in Nürnberg; — b) aus Geschenken Abgehender und aus andern Zuwendungen: Zeichenvorlagen und Schreibvorschriften von Verschiedenen; zum Schmuck des Saales: die Bildnisse Alexander v. Humboldt's, Pestalozzi's und der Preussischen Heerführer bei Königgrätz, sämmtlich in Goldrahmen; Fiedler's anatomische Wandtafeln; 3 Rotations-Apparate mit Zubehör, 1 Metall-Syrene, 4 Farbenscheiben, 1 dergl.

für den Lichteindruck, 1 stroboskopische Scheibe, 1 Flugkreisel, nach der Construction des Mechanicus C. Schmidt in Potsdam; 1 Schriftdiamant, für den chemischen Apparat; Wandkarte von Deutschland, von C. Leeder; verschiedene Musikalien, als: Die Jahreszeiten, von Haydn; der Bergmannsgruß, von Doering und Knacker, Soli's und Chorstimmen mit Orchesterbegleitung; 3) die Zigeuner, in 7 Gesängen, von Becker; 4) Kindermusik, von Kelz; Schiller's Lied von der Glocke; ferner: Encyclopädisches Handlexicon, von Wiedemann, Berlin 1864; Statistische Tafel aller Länder der Erde, von Otto Hübner; Gartenbotanik für Schulen, von Hermann Wagner; Bielefeld und Leipzig, 1868.

An Geschenken ist eingegangen: 1) von dem Königl. hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: die 7. Lieferung der von dem Zeichenlehrer H. Trotschel herausgegebenen Zeichenschule in Wandtafeln; 2) von dem Hochlöbl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg: die Programme der höheren Schulen des Preussischen Staates; 3) von der verehrl. Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, 44. Band, 2. und 3. Heft, und 45. Band, 1. Doppelheft; 4) von dem verehrl. historisch-statistischen Verein zu Frankfurt a. D.: das 6. und 7. Heft seiner Jahresberichte und Mittheilungen, 1867; 5) von Hrn. Hauptmann von Szwikowsky hier selbst folgende ältere werthvolle Karten: a. Carte itinéraire de l'empire français et du royaume d'Italie, par Poirson, 1812; b. Plan roturier de la ville de Paris et de ses faubourgs, par Ch. Picquet, 1809; c. Carte particulière des pays qui sont situés entre le Rhin, la Sarre, la Moselle et la Basse-Alsace. Paris, S. le Jaillot; d. Karte von Deutschland in 16 Blatt, von Sogmann, Berlin 1789; e. Atlas national de France; sämtliche Karten sind auf Leinwand gezogen; 6) von dem Hrn. Lieutenant a. D. Salbey: die Wandkarten des gestirnten Himmels für beide Hemisphären, von E. v. Kornatzki, auf Leinwand gezogen, Breslau, Fr. Henke; 7) von dem Schiedsrichter Herrn Horn: 32 Thlr. von den eingegangenen Sühnegeldern; 8) von dem Stadtältesten Hrn. Colberg zu Prämien, Ostern 1868, für die Armenschule 1 Thlr., und 9) zu demselben Zweck von dem Buchbinder Hrn. Schubert 3 vaterländische Lesebücher; 10) von den Böglingen, und zwar von Hermann Koestlich: Fee Morgana, von Heinrich Smidt; b. von Aug. Marcus und Hermann Koerner: eine galvanische Batterie von 4 Elementen, sowie von Ersterem noch einige bei Fimsterwalde gefundene schöne Krystalle; c. von Walther Wagner: Vaterländisches Lesebuch von Keck und Johansen, Schleswig 1868; d. von Emil Greiser: 1 Thlr.; e. von Clara Thielemann, Clara Keilwagen und Helene Pittelkow zusammen 3 Thlr.; f. von Adolph und Elise Koehler zusammen 2 Thlr.; g. von Gustav Wachs 2 Thlr.; h. von Paul Staeger 1 Thlr.; i. von Herm. Matschens: Leben und Fortleben des Publ. Virgilius Maro, von Genthe, Magdeburg u. Leipzig, Baensch, 1857; 11) vom Buchhändler Hrn. Klingebell: l'Univers illustré journal bi-hebdomadaire, 1864; 12) von Herrn Lehrer Hinde: Le latin, par Boileau, u. œuvres de Voltaire, tome douzième, Paris, Hachette, 1866; 13) von dem Instrumentenmacher Hrn. Krehshmar: 2 Korallen (die Labyrinth- und Pilzkoralle); 14) von der verwittweten Frau Cantor Knauth: mehrere Notenhefte für die Schule; 15) von dem Stadtältesten Herrn Colberg, Ostern 1869, wiederum zum Besten für die Armenschule 1 Thlr. — Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank!

Die Schüler-Bibliothek hatte im Jahre 1868 eine Einnahme von 22 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf., dagegen eine Ausgabe von 24 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf.; folglich wurde eine Fehlsomme von 2 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. in das Jahr 1869 mit hinübergenommen, die aber im Laufe des Januarmonats schon gedeckt worden ist. Die Bibliothek ist dabei gewachsen von 935 Werken in 1613 Bänden auf 958 Werke in 1645 Bänden, also um 23 Werke in 32 Bänden. An geschichtlichen und geographischen Werken sind hinzugekommen: Kulturbilder aus Hellas und Rom, von Dr. Herm. Göll; Erzählungen aus der Weltgeschichte, von J. C. Andrae; Preussens Geschichte in Wort und Bild, illustriert von Ludwig Bürger, Berlin, 1864; Alex. v. Humboldt's Reise in die Aequinoctial-Gegeuden des neuen Continents, Stuttgart, Cotta, 1861—1862.

2. Lehrverfassung.

Verzeichniß der Lehrgegenstände, die von Ostern 1868 bis Ostern 1869 in der Realschule durchgenommen worden sind.

Prima. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Der Director.

1) Religionslehre: a. Geschichte der christlichen Kirche, von Anfang an bis zur neuesten Zeit. b. Bibellesen: der Römerbrief; daneben wurden Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder wiederholt. Monatlich wurde eine gehörte Predigt niedergeschrieben und eingeliefert. 2 St. Archidiaconus Euchler. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositionübungen, Monatlich 1 Aufsatz. Die Schüler hielten, so wie die Reihe an jeden kam, alle 5 bis 6 Wochen eine über ein gegebenes Thema selbst disponirte und ausgearbeitete Rede vor der Lehrer-Conferenz, die dann nach allen Seiten hin beurtheilt wurde. Das Wichtigste aus Rhetorik, Stylistik, Logik, Synonymik u. wurde gelegentlich besprochen. Die deutschen Themata des letzten Schuljahres waren: 1) Ueber die rechte Art schriftliche Aufsätze anzufertigen. 2) Guter Schulunterricht mildert die Sitten und verbannt die Rohheit (*didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros*). 3) Inhalt des ersten Aufzuges aus „Nathan“ von Lessing. 4) Die hohe Bedeutung Blüchers in den deutschen Befreiungskriegen von 1813—1815 (in militärischer, moralischer und politischer Hinsicht). 5) Christus und Sokrates, eine Parallele. 6) Metrische Uebersetzung aus Dvid's Metamorphosen (II. 2—40). 7) Kenntnisse sind der beste Reichtum. 8) Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen der Freudigkeit des Menschen. 9) O weh der Lüge! sie befreit nicht, wie jedes andre wahrgesprochene Wort, die Brust. 10) Inhalt der Iphigenia auf Tauris (von Goethe). 11) Was hat die Menschheit durch Schiffahrt u. Seehandel gewonnen? 12) Gedankengang des Cato Major, nach der von Cicero gegebenen Disposition. 13) Metrische Uebersetzungen. — b. Gelesen wurden: Lessing's Nathan, Goethe's Iphigenia, die Iphigenia des Euripides, übersetzt von Minckwitz, Schiller's Jungfrau von Orleans; daneben Uebungen im freien Vortrag und Recitation klassischer Gedichte; das Wichtigste aus der Literaturgeschichte wurde eingefügt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. die Grammatik wurde ergänzt; dazu: loci memoriales; Exercitien und Extemporalien, letztere wechselten wöchentlich. b. Gelesen wurde: Cicero's Cato major; Caesar de bel. civ.; Dvid's Metamorph., so daß Prosa und Poesie alle Monate wechselten; daneben Memorirübungen, und das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. 3 St. Suttinger. — 4) Französisch: a. Grammatik, Exercitien und Extemporalien, wie im Lateinischen; außerdem wurden freie Arbeiten angefertigt über die Themata: 1) Les cent jours de Napoléon. 2) La restauration (1814—1830). 3) Luther à la diète de Worms. 4) Quelles étaient les causes de la révolution de 1789? 5) Les guerres contre les Cimbres et Teutons. 6) Le gouvernement intérieur des Etats de Charlemagne. 7) Contenu d'Hernani. 8) Continuation. 9) Les Saxons et leur soumission à Charlemagne. 10) Contenu de l'Acte Ier et IIe de „La berline de l'émigré.“ — b. Gelesen wurde in Manuel de la littérature française etc. von Ploek; später: J. Racine's Athalie; Hernani, par V. Hugo; la berline de l'émigré, par Mélesville et Hestienne; privatim: Florian's Fabeln, aus denen auch memorirt wurde. 4 St. Hincke. — 5) Englisch: a. Grammatik, Exerc. und Extemp., sowie freie Arbeiten, wie im Französischen; letztere über folgende Themata: 1) Andrew Hofer, the hero of Tirole. 2) The youth of Frederic the Great. 3) The expedition of the Argonauts. 4) Alcibiades. 5) Contents of the first act of Macbeth, by William Shakespeare. 6) The life of Schiller. 7) Short account of the thirty years war. 8) Contents of the second act of Macbeth, by William Shakespeare. 9) Henry IV., king of France. 10) Contents of the third act of Macbeth. — b. Gelesen wurden die schwierigeren Abschnitte aus Herrig's Handbuch: the british classical authors, monatlich wechselnd mit Shakespeare's Macbeth; Memorirübungen. 3 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Ergänzung der ebenen Trigonometrie; math. Geographie, analytische Geometrie; alle 3 Wochen wurde eine Aufgabe schriftlich gelöst. — b. Die Reihen, Kettenbrüche, der binomische und polynomische Lehrsatz, die Wahrscheinlichkeits-Rechnung,

die Gleichungen der ersten 4 Grade und die diophantischen Gleichungen wurden erklärt und eingeübt. 4 St. In 1 St. übte Prima u. Secunda, combinirt, die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Wagner. — 7) Physik: Magnetismus, Electricitätslehre etc., dann von vorne, nach Koppe. Alle 4 Wochen wurde eine schriftl. Aufgabe eingeliefert. 2 St. Müller. — 8) Chemie: Nach Beendigung der organischen folgte die anorganische; daneben Anleitung im Laboratorium. 3 St. Müller. — 9) Geschichte: Die neueste, bis 1830, dann die mittlere. Alle 4 Wochen eine größere Wiederholung. 2 St. Suttinger. — 10) Geographie: Europa; Deutschland und der norddeutsche Bund. 1 St. Suttinger. — 11) Naturbeschreibung: Botanik; Zoologie; im Winter alle 4 Wochen eine Wiederholung aus der Mineralogie. 1 St. Müller. — 12) Zeichnen: Freihandzeichnen nach Gypsen und Gebäuden; 4. Zeichenstufe. 2 St. comb. mit Secunda; Begründung der Perspective und Schatten-Construction; 5. Zeichenstufe. 1 St. Theorie der Linear-Perspective, für Prima allein. Klieschan. — 13) Gesang: Choräle, Motetten, Lieder, vierstimmig. 2 St. für die ersten 4, resp. 5 Kl. 2 St. Knauth, später Bluhm. — 14) Turnen. 3 St. im S. Stumpf u. Ewald.

Secunda. Cursus zweijährig. Ordinarius: Oberlehrer Conrector Suttinger.

1) Religionslehre: a. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien; die Geschichte des jüdischen Volkes vom babylonischen Exil an bis zur Zerstörung Jerusalems. — b. Bibellesen: Ev. Johannis; dabei wurden der Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder wiederholt, und monatlich eine gehörte Predigt schriftlich eingeliefert. 2 St. Suttinger. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositionübungen. Alle 14 Tage 1 Arbeit, und zwar über folgende Themata: 1) Aller Anfang ist schwer (in körperlichen Übungen, in Künsten und Wissenschaften). 2) Ueber die dem Menschen inwohnende Neugier. 3) Ueber die merkwürdige Wiederkehr der Zahl Sieben in verschiedenen Gebieten des menschlichen Wissens. 4) Welche Unterrichtsgegenstände beschäftigen vorzugsweise den Verstand, welche Gefühl und Phantasie, welche Vernunft und Willen? 5) Wie sind die verschiedenen Arten der Spiele einzutheilen? 6) Uebersetzung aus J. Cäsar d. b. g. V. 47, 48. 7) Wie soll sich der Jüngling gegen die Thierwelt verhalten? 8) Uebersetzung aus J. Cäsar d. b. g. VI. 5, 6. 9) Mar, der letzte Ritter, von Seiten seiner Tapferkeit und männlichen Kraft, und von Seiten seiner Herzensgüte und Milde (nach An. Grün). 10) Metrische Uebersetzung aus dem Lateinischen des Phädrus. 11) Ueber den Werth der Gesundheit und Folgerungen daraus. 12) Metrische Uebersetzung aus dem Lateinischen des Phädrus. 13) Weihnachten als christliches Familienfest geschildert. 14) Der erste Act von Lessings Minna v. Barnhelm nach seinem Inhalte wiedergegeben. 15) Das Leben des Hannibal nach dem Vortrage der römischen Geschichte zusammengestellt. 16) Uebersetzungen aus Phädrus. — b. Grammatik: Conjunctions- und Satzlehre; dann Wortbildungslehre. — c. Gelesen wurden: der letzte Ritter, von A. Grün, und Minna von Barnhelm, von Lessing. Daneben wurden klassische Gedichte gelernt u. recitirt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. Die Regeln vom Gerundium, Gerundivum, Participium etc. wurden an den loc. memor. erklärt und durch das wöchentlich wechselnde Exercitium u. Extemporale befestigt. — b. Gelesen wurde, monatlich wechselnd, Jul. Cæs. de bel. gal. und Phædr. fabb.; privatim Aurel. Victor. 4 St. Suttinger. — 4) Französisch: a. die Grammatik, nach Ploetz, II. Curs., wurde beendet und die verb. irrég. fleißig wiederholt. Exerc. und Extemp. wie im Lateinischen; außerdem freie Arbeiten über folgende Themata: 1) La vie de Frédéric-le-Grand. 2) Napoléon en Egypte. 3) Alexandre-le-Grand. 4) Darius et sa conquête en Europe. 5) Les conséquences de la guerre persique. 6) La guerre péloponésienne. 7. Les vacances de Noël. 8) Frédéric Ier dit Barberousse. — b. Gelesen wurden, monatl. wechselnd, Charles XII., par Voltaire und Florian's Fabeln, von denen mehrere auswendig gelernt worden sind; privatim: Anacharsis, par Barthélemy. 4 St. Hinde. — 5) Englisch: a. Grammatik, nach Fölsing, II. Thl.; alles Andre, wie im Französischen. Die freien Arbeiten wurden über folgende Themata eingeliefert: 1) An excursion to the Spree-forest. 2) The expedition of Xerxes in 480. 3) The seven years-war. 4) The first crusade. — b. Gelesen wurden, monatlich wechselnd, die leichteren Abschnitte aus Herrig's Handbuch, und W. Scott's tales

(history of France). Memorirübungen. 3 St. Hinke. — 6) Mathematik: die ebene Geometrie wurde beendigt, dann folgte die ebene Trigonometrie; alle 3 Wochen wurde eine schriftliche Aufgabe eingeliefert. — b. Arithmetik: die Quadrat- und Cubikwurzelauziehung wurde beendigt, dann folgten: Primzahlen, Potenzen, Logarithmen; daneben wurden Gleichungen des 1. u. 2. Grades mit 1 oder mehreren Unbekannten gelöst. 4 St. — c. Prakt. Rechnen: die höheren bürgerlichen Rechnungsarten. 1 St. comb. mit I. Wagner. — 7) Physik: Die Wärmelehre; dann die Mechanik, nach Koppe's Lehrbuch. 2 St. Müller. — 8) Chemie: anorganische, also: Metalloide u. Metalle; daneben: stöchiometrische Aufgaben. 2 St. Müller. — 9) Naturbeschreibung: Im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie. 2 St. Müller. — 10) Geschichte: orientalische und griechische; daneben allmonatlich eine Wiederholung aus der römischen. 2 St. Suttinger. — 11) Geographie: die außereuropäischen Erdtheile, dann Europa. 1 St. Suttinger. — 12) Zeichnen, Singen, Turnen: siehe I.

Tertia. Cursus einjährig. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Müller.

1) Religionslehre: a. Im S. Erklärung des 3. Artikels des 2. Hauptstücks und des 3. Hauptstücks; im W. des 4. und 5. Hauptstücks des Luther'schen Katechismus. — b. Bibellesen: das Ev. Lucas, dann die Apostelgeschichte. — Gelegentliches Durchsprechen einer gehörten Predigt nach Disposition und Inhalt. — Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt, bezüglich neu gelernt. 2 St. Archidiaf. Eucher. — 2) Deutsch: a. Stil- u. Disposition-Übungen. Alle 14 Tage 1 Aufsatz. — b. Grammatik: die Lehre vom Satz und den Conjunctionen. — c. Gelesen wurde: Berlinisches Lesebuch, 2 Theil, von D. Schulz. — Classische Gedichte wurden gelernt und der freie Vortrag geübt. 3 St. Brauneck. 3) Latein: a. Grammatik: Geschlechts- u. Casusregeln; dann die Modusregeln, der Acc. c. Inf. etc.; loci memor., Exerc. u. Extemp., wie sonst, nebst fleißiger Wiederholung der Formation. 3 St. Brauneck. — b. Gelesen wurde Justinus hist., letztere auch zum Theil memorirt u. retrovertirt. 2 St. Suttinger. — 4) Französisch: a. Grammatik, nach Ploetz, II. Thl.; Exerc. u. Extemp. wie im Lateinischen wöchentlich wechselnd; daneben wurden die regel- und unregelmäßigen Verba, die wichtigsten Gallicismen und Vocabeln gelernt und eingeübt. — b. Gelesen wurde: Histoire d'Aladdin, par Galland, mit Memorirübungen etc. 4 St. Hinke. — 5) Englisch: a. Grammatik, nach Graeser's praktischem Lehrgange. Leseübungen, Einübung der Formen, Vocabellernen, Exerc. u. Extemp. wie im Französischen. — b. Gelesen wurde anfangs, von der 1. Abtheilung allein, dann von Allen: Tales of a grand father, by W. Scott. 4 St. Brauneck. 6) Mathematik: a. Geometrie, einschließlich Ähnlichkeitslehre. 3 St. — b. Buchstaben-Rechnung, Proportionen, Wurzelauziehungen, Gleichungen des 1. Grades mit 1 oder mehreren Unbekannten. 2 St. — c. Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regelbetri nach dem Bruch- und Kettenatz und mit Proportionen, im Kopf u. schriftlich. 1 St. comb. mit Quarta. Wagner. — 7) Naturbeschreibung: Im S. Botanik, mit den nöthigen Excursionen; im W. Zoologie. 2 St. Müller. — 8) Geschichte: Deutsche und brandenburg-preussische. 2 St. Müller. — 9) Geographie: Europa, dann vaterländische. 2 St. Müller. — 10) Zeichnen: 3. Stufe. Klieshan. — 11) Gesang und Turnen: siehe Prima.

Quarta. Cursus einjährig. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Brauneck.

1) Religionslehre: a. Erklärung des 1. Hauptstücks, und des 1. und 2. Artikels des 2. Hauptstücks. Sprüche, Kirchenlieder, Katechismus, Perikopen wurden sicher gelernt. — b. Bibellesen: Ev. Matthäi, dann Marci. 2 St. Wagner. — 2) Deutsch: a. Stilübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz, wöchentlich 1 orthogr. Übung. — b. Grammatik: Declination, Steigerung, Conjugation, nach D. Schulz. — c. Lesen: Vaterländisches Lesebuch, von Gude und Sittermann; dabei wurden classische Gedichte erlernt und der freie Vortrag des Gelesenen geübt. 3 St. Müller. — 3) Latein: a. Grammatik: Geschlechts- und Casusregeln, loci memor., Exerc. u. Extemp., Vocabeln, nach Bonnel; regelmäßige u. unregelmäßige Verba, wie vorge-schrieben. — b. Gelesen wurden die Fabeln und Erzählungen in Gedike's Lesebuch, und meist

retrovertirt u. memorirt. 6 St. Brauneck. — 4) Französisch: a. Grammatik, nach Ploeg, 1. Thl., Lect. 56 seqq. Die regel- u. unregelmäßigen Verbes, Vocabeln, Exerc. u. Extemporalien, wie im Lateinischen. — b. Gelesen wurden Neegke's Lectures choisies, I, und zum Theil memorirt, 5 St. Hinke. — 5) Mathematik: a. Geometrie, die ersten 4 Abschnitte, nach Fischer, 3 St. — b. Arithmetik: Decimalbrüche u. Buchstaben-Rechnung, 2 St. — c. Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regeldetri, nach dem Bruch- und Kettenfah, im Kopf u. schriftlich, 1 St. comb. mit Tertia. Wagner. — 6) Naturbeschreibung: Im S. Botanik, im W. Zoologie. Die wichtigsten Pflanzen und Thiere wurden in Natur, oder in guten Abbildungen vorgestellt, für sich genau betrachtet, und unter einander verglichen. 2 St. Müller. — 7) Geschichte: griechische und römische; daneben alle Monate eine größere Wiederholung aus dem vorigen Semester. 2 St. Müller. — 8) Geographie: Die ersten Elemente der mathematischen Geographie, dann die außereurop. Erdtheile, und zuletzt Europa. 2 St. Klieschan. — 9) Schreiben: deutsche und lateinische Schönschrift. 2 St. Klieschan. — 10) Zeichnen: 2. Zeichenstufe. Die erste Abtheilung A. zeichnete anfangs einfache Körper, als Würfel, Prismen *rc.*, in Gruppen zusammengestellt; die 2. Abtheilung B. übte krummlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel; später zeichnete A. die Köpfe en face nach den Troschel'schen Tafeln, B. die Köpfe im Profil; die Abtheilung C. einfachere Rosetten. 2 St. Klieschan. — 11) Gesang und Turnen: siehe Prima.

Quinta. Cursus einjährig. Ordinarius: Cantor Knauth, im letzten Vierteljahr Lehrer Klieschan.

1) Religionslehre: a. Erklärung der ersten beiden Hauptstücke des Luther'schen Katechismus; Sprüche, Kirchenlieder und die 5 Hauptstücke wurden erlernt. — b. Bibl. Geschichte des A. u. N. Testaments, verbunden mit Bibellesen. 3 St. Knauth, später Prediger Giesecke. — 2) Deutsch: a. Stillübungen: Erzählungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Arbeit, wöchentlich 1 orthogr. Uebung. — b. Grammatik: Satzlehre u. Wortfolge. — c. Lesen: Wegel's Schullesebuch, Gesangbuch u. Bibel. Classische Gedichte wurden gelernt. 4 St. Knauth, später Rosbund. — 3) Latein: a. Grammatik: die regel- u. unregelmäßigen Conjugationen *rc.*, die wichtigsten Geschlechts- und Casusregeln, die Präpositionen *rc.* wurden gelernt und durch Exerc. u. Extemp. eingeübt. — b. Gelesen wurden aus Gedike's Lesebuch die ersten Abschnitte, dann die Fabeln, die zum Theil auch auswendig gelernt wurden. 6 St. Brauneck. — 4) Französisch: a. Grammatik, nach Ploeg, 1. Thl.; es wurde fleißig in beide Sprachen übersetzt, avoir und être, etc. und Vocabeln gelernt, auch wöchentlich wechselnd 1 Exercitium oder Extemporale corrigirt. 5 St. Hinke. — 5) Rechnen: die gemeinen Brüche und Regeldetri mit Brüchen im Kopf und auf der Tafel. 3 St. Knauth, später Rosbund. — 6) Raumlehre: die ebene Geometrie, durchaus anschaulich, bis zur Ausmessung der geradlinigen Figuren. 2 St. Klieschan. 7) Naturbeschreibung: Botanik und Zoologie. 2 St. Müller. — 8) Geschichte: die wichtigsten Sagen und Biographien. Im S. 1 St., im W. 2 St. Knauth, später Fittbogen. 9) Geographie: die 5 Erdtheile, nach Wohlers. Im S. 2 St., im W. 1 St. Knauth, später Giesecke. — 10) Schreiben: deutsche und lateinische Schönschrift. 2 St. Knauth, später Murmann. — 11) Zeichnen: 1. Zeichenstufe. Einfache Körper und Gypsmodelle; Vorlegeblätter mit gerad- und krummlinigen Figuren, Rosetten *rc.*, auch Gypsrosetten. 2 St. Klieschan. — 12) Gesang: Notenkenntniß, Treßübungen *rc.*; leichte Choräle und Lieder, zweistimmig. 1 St. Außerdem hatten die geübteren Schüler Theil an den Singübungen der ersten 4 Klassen. Knauth. — 13) Turnen: siehe Prima.

Sexta. Cursus einjährig. Ordinarius: Lehrer Klieschan.

1) Religionslehre: die bibl. Geschichte des A. u. N. Test., nach Zahn, mit Sprüchen, Liedern, den 3 ersten Hauptstücken des Katechismus, den bibl. Büchern. 3 St. Knauth, später Klieschan. — 2) Deutsch: a. Stillübungen: leichte Geschichten u. Märchen wurden schrift-

lich wiedererzählt; alle 14 Tage 1 Arbeit; wöchentl. 1 orthogr. Uebung. Gedichte aus dem Lesebuch wurden auswendig gelernt. — b. Lesen: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch, Gesangbuch, bibl. Lesebuch. — c. Grammatik; das Bestimmen der Wörter nach den Wörterklassen wurde geübt, das Haupt-, Eigenschafts- u. Zeitwort flectirt. 5 St. Klieschan. — 3) Latein: die regelmäßige Declinationen u. Conjugationen wurden gelernt und eingeübt, auch durch fleißiges Uebersetzen in beide Sprachen, nach Spiess. 8 St. Klieschan. — 9) Raumlehre: an den stereometrischen Körpern wurden die ersten mathematischen Begriffe anschaulich gewonnen. 1 St. Klieschan. — 5) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, die Multiplications- u. Divisions-Regelbetri wurde im Kopf u. schriftlich eingeübt. 4 St. Knauth, später Klieschan. — 6) Geschichte: die wichtigsten Sagen der alten Welt, sowie Erzählungen aus der jüdischen Geschichte wurden mitgetheilt. Im S. 1 St., im W. 2 St. Knauth, später Niedermeyer. — 7) Geographie: Preußen, Deutschland, Europa übersichtlich. Im S. 2 St., im W. 1 St. Knauth, später Klieschan. — 8) Schreiben: deutsche u. lateinische Schrift. 3 St. Murmann. — 9) Zeichnen: 2. St. gerade Linien, geradlinige Figuren, nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. 1 St. Klieschan. — 10) Gesang: Notenkenntniß; Treßübungen; leichte Choräle u. Lieder, einstimmig. 1 St. Knauth.

In Bezug auf die Lehrverfassung der übrigen hiesigen Schulen, als der Vor-, Mädchen-, Bürger- und Armen- oder Neben-Schule bitte ich, aus Gründen der Druckkosten-Verminderung, für diesmal auf das vorjährige Programm verweisen zu dürfen.

Der durch die Güte des Herrn Commandeurs für die Schüler besonders eingerichtete und sorgfältig überwachte Schwimm-Unterricht fand eine ungemein zahlreiche Betheiligung, und liegt es nur im Interesse der Schule, daß ihr Gelegenheit geboten ist, auf der hiesigen Militär-Schwimm-Anstalt diese so nothwendige Körpergewandtheit sich anzueignen. Herrn Oberstlieutenant Baron von Rechenberg sei hierfür auch unser Dank ausgesprochen. — Auch dem Damen-Verein, der seit so vielen Jahren her die Mittel für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten an der Bürgerschule beschafft und den Unterricht selber leitet und überwacht, soll hier die wohlverdiente Anerkennung nicht versagt werden. — Ferner danken wir auch den jungen Damen, die der Lehrerin an der Töchter-Schule in den Stunden für weibliche Handarbeiten treu beigestanden haben, für diese Hülfsleistung aufs verbindlichste. — Endlich ist auch in diesem Jahre, wie alljährlich, den armen Kindern der Nebenschule eine Christbescheerung durch einen Damen-Verein bereitet worden, dem wir dafür im Namen dieser Armen Gottes reichsten Segen wünschen.

Verzeichniß der in der Realschule gebrauchten Bücher.

Bücher.	Klasse.
Bibel, Lübbener Gesangbuch und Katechismus	I.—VI.
Schilling's Grundriß der Naturgeschichte, 1. und 2. Theil	I.—IV.
Ebendasselbe, 3 Theil	I.—II.
Koppe's Anfangsgründe der Physik	I.—II.
Stammer's kurzgefaßtes Lehrbuch der Chemie	I.—II.
Vega's Logarithmen, oder ähnliche	I.—II.
Dieltz' Grundriß der Weltgeschichte	I. II. IV.
v. Seydlitz's Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	I.—IV.
Julius Cæsar	I. II.
Ovidii metamorph.	I.
Friedemann's Chrestomathie aus römischen Dichtern	I.
Die leichtern Schriften, resp. Reden Cicero's nach Auswahl	I.

Bücher	Klasse.
Lateinische Grammatik von Otto Schulz	I.—III.
Döring's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische	I.
Manuel de la littérature française von Ploetz	I.
Lehrbuch der französischen Sprache von Ploetz, 2. Theil	I.—III.
Fables de Florian	I.—II.
Herrig's the british classical authors	I.—II.
Költing's englische Grammatik	I.
Außerdem ein oder das andre klassische Werk der deutschen, franz. u. britischen Literatur	II. III.
Fischer's Auszug der ebenen Geometrie	II.
Phædri fabulæ	II.
Sext. Aurel. Victoris historia romana	II.—V.
Deutsche Sprachlehre, von D. Schulz	II.
Charles XII, par Voltaire	II.
Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, par Barthélemy	II.
Grammatisches Übungsbuch, von W. Bertram, 2. Heft	II.
Sir Walter Scott's tales (history of France)	III.
Voigt's Grundriß der brandenburg-preussischen Geschichte	III.
Berlinisches Lesebuch, von D. Schulz, 2. Theil	III.
Justini historiarum etc. oder Cornelius Nepos	III.
Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, von Ch. Fr. Schultze	III. IV.
Bonnel's Vocabularium	III. IV.
Petit vocabulaire, von Ploetz	III.
Grammatisches Übungsbuch, von W. Bertram, 1. Theil	III.
Galland's histoire d'Aladdin, oder ein ähnliches Werkchen	III.
Graeser's prakt. Lehrgang im Englischen	III.
Walter Scott's tales etc. (history of Scotland)	IV.
Vaterländisches Lesebuch, von Gude und Gittermann	IV. V.
Lateinisches Lesebuch, von Gedike	IV. V.
Lehrbuch der französischen Sprache, von Ploetz, 1. Theil	IV.
Lectures choisies, 1. Theil, von Reeske	V. VI.
Zahn's bibl. Lesebuch	V. VI.
Wohler's, Grundriß der Erdbeschreibung	V.
Bezel's Schullesebuch	VI.
Spieß, Übungsbuch, 1. Abtheilung für VI.	VI.
Bezel's Vorstufe zum Schullesebuch	I.—III.
Selbstverständlich werden noch die bezüglichen Wörterbücher der lateinischen, französischen und englischen Sprache, desgleichen ein guter Schulatlas für die Schüler der obern Klassen zu beschaffen sein.	I.—IV.

Verzeichniß der in der Vorschule gebrauchten Bücher.

Bücher.	Klasse.
Lübener Gesangbuch	I.
Katechismus	I. II.
Bezel's Vorstufe zum Schullesebuch	I.
Berlinische Handsibel, von D. Schulz	II.

Verwendung der Lehrkräfte in dem Schuljahr 1868/69. Von Ostern zu Ostern.

Namen des Lehrers.	a) in der Realschule.						b) in der Vorschule.		Zahl der Stunden.
	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Klasse	2. Klasse	
Wagner, Direct., Ordinarius von Prima.	Mathem. 4 Rechnen 1.	Mathem. 4	Mathem. 5 Rechnen 1.	Mathem. 5 Religion 2					22 St., wobei 2 Extst.
Suttinger, Oberl. u. Conr. Ordinarius von Secunda.	Deutsch 3 Latein 3 Geogr. u. Geschicht 3	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geogr. u. Geschicht 3	Latein 2						23 St.
Müller, ordentl. Lehrer, Ordinarius von Tertia.	Physik 2 Chemie 3 Naturbe- schreibg. 1	Physik 2 Chemie 2 Naturbe- schreibg. 2	Naturbe- schreibg. 2 Geogr. u. Geschicht 4	Deutsch 3 Naturbe- schreibg. 2 Geschicht 2	Naturbe- schreibg. 2				27 St., wobei 2 Extst.
Braunack, ordentl. Lehrer, Ord. v. Quarta	Englisch 3		Deutsch 3 Latein 3 Englisch 4	Latein 6	Latein 6				25 St.
Ginde, Schulamts- Candidat.	Franzöf. 4	Franzöf. 4 Englisch 3	Franzöf. 4	Franzöf. 5	Franzöf. 5				25 St.
Euchler, Archidiaconus.	Religion 2		Religion 2						4 St.
Anauth, Cant. u. Lehrer, Ord. v. Quinta	G e s a n g 2.				Gesang 1 Religion 5 Deutsch 4 Rechnen 3 Geogr. u. Schreib. 2 Geschicht 3	Gesang 1 Religion 3 Rechnen 4 Geogr. u. Schreib. 3			29 St.
Klieshan, Element.-Lehrer Ord. von Sexta	Zeichnen 1 Zeichnen 2.		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Geogr. 2 Schreib. 2	Zeichnen 2 Raum- lehre 2	Deutsch 5 Latein 8 Rauml. 1. Zeichnen 2.			31 St., wobei 2 Extst.
Murmann, Element.-Lehrer Ord. der 1. Kl. der Vorschule.					Schreib. 3	Relig. 4 Deutsch 8 Rechn. 6 Schrb. 3 Sprechs und Gef. Uebung 2.	Relig. 4		30 St.
Lange, Elem.-L., Ord. der 2. Kl. der Vorschule.							Deutsch u. Lesen 6 Rechn. 5 Schrb. 3		14 St.
Summa	34 St.	34 St.	34 St.	34 St.	33 St.	30 St.	23 St.	20 St.	242 St. wob. 12 comb.

3. Öffentliche Prüfung.

A. Armen- oder Nebenschule.

Donnerstag, den 18. März 1869, Vormittags von 1/2 8 Uhr.

Gesang und Gebet. Dann folgt die Prüfung der Knabenklasse: Religion. Lesen. Seebaus. Mädchenklasse: Religion. Rechnen. Fentsch.

B. Bürgerschule.

Von 1/2 10 Uhr Vormittags an.

- I. Knabenkl. Rechnen. Geographie. Wangrin.
- I. Mädchenkl. Religion. Deutsch. Bluhm.
- II. Klasse: Geschichte. Rechnen. Lange.
- III. Klasse: Lesen. Neumann II.

C. Mädchenschule.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

- IV. Religion. Rechnen. Neumann I.
- III. Geschichte. Niedermeyer. Geographie P. Wagner.

- II. Zoologie. Niedermeyer. Geogr. Fittbogen.
- I. Französisch. P. Wagner. Physik. Fittbogen.

D. Realschule.

Freitag, den 19. März 1869, Vorm. von 8 Uhr ab.

- Sexta. Religion. Deutsch. Klieschan.
- Quinta. Französisch. Pinke. Zoologie. Müller.
- Quarta. Latein. Brauneck. Geschichte. Müller.
- Tertia. Englisch. Brauneck. Latein. Suttinger.
- Secunda. Französisch. Pinke. Trigonometrie. Wagner.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

E. Vorschule.

1. u. 2. Klasse: Religion. Murmann.
1. Klasse: Lesen (Deutsch). Murmann.
2. Klasse: Rechnen. Lange.

Prima der Realschule.

- Französisch. Pinke. Geographie. Suttinger.

In allen Schulen liegen die schriftlichen und Zeichen-Probearbeiten aus. Zwischen und nach der Prüfung erfolgt eine Gesangs-Production. In der Realschule werden deutsche, französische, englische und lateinische Gedichte vorgetragen. — Der Abiturient Wilhelm Kuhring hält die Abschiedsrede, der Primaner Gustav Greiser, im Namen der Zurückbleibenden, die Gegenrede. — Die Entlassung der sämtlichen abgehenden Schüler u. Schülerinnen erfolgt durch den Director.

Sonnabend, den 20. März 1869, Vormittags um 10 Uhr

Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Wilhelms I.

Die Festrede hält der Lehrer Hr. Brauneck.

Das erste diesjährige Schul-Abendmahl wird am Palmsonntag, den 21. März 1869, als am Einsegnungstage unserer Böglinge, gefeiert, und hiermit die Schule vor Ostern geschlossen.

Am Montage, den 22. März 1869, werden Lehrer und Schüler, soweit Letztere in Lübben anwesend sind, an der kirchlichen Feier des königlichen Geburtstages Theil nehmen.

Zu diesen Schulprüfungen, sowie zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät im Schulsaal beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schul-Deputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Pfleger unsrer Böglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

In der Real- und Vorschule beginnt der Unterricht wieder am Montag, den 5. April 1869, früh um 7 Uhr, in allen übrigen hiesigen Schulen schon am Donnerstag, den 1. April 1869, früh um 7 Uhr. — Die Schüler für die Real- und Vorschule sind dem Unterzeichneten, die Töchter für die Mädchenschule dem Lehrer Herrn Niedermeyer, die Schüler und Schülerinnen für die Bürgerschule dem ersten Lehrer Herrn Wangrin anzumelden und zuzuführen.

Lübben, Februar 1869.

Wagner.



A. Armen- oder Neben-
 Donnerstag, den 18. März
 mittags von 1/2 8 Uhr
 Gesang und Gebet. Dann folgt
 Knabenklasse: Religion. Lesen
 Mädchenklasse: Religion. Re

B. Bürgerschule
 Von 1/2 10 Uhr Vormit
 I. Knabenkl. Rechnen. Geogra
 I. Mädchenkl. Religion. Deut
 II. Klasse: Geschichte. Rechnen
 III. Klasse: Lesen. Neuman

C. Mädchenschule
 Nachmittags von 2 U
 IV. Religion. Rechnen. Neuman
 III. Geschichte. Niedermeyer.
 Wagner.

In allen Schulen liegen die
 der Prüfung erfolgt eine Gesang
 englische und lateinische Gedichte
 Abschiedsrede, der Primaner Gu
 — Die Entlassung der sämtliche

Sonnabend, den
Vorfeier des Geburtstages
 Die Fe

Das erste diesjährige Sch
 als am Einsegnungstage unserer
 Am Montag, den 22. März
 anwesend sind, an der kirchlichen

Zu diesen Schulprüfu
 Majestät im Schulsaal beeh
 geehrten Mitglieder des Magistrat
 geehrten Pfleger unsrer Böglinge,
 wesens hiermit ehrerbietigst einzul

In der Reals- und Vorschule
 früh um 7 Uhr, in allen übrigen h
 um 7 Uhr. — Die Schüler für d
 für die Mädchenschule dem Lehrer
 Bürgerschule dem ersten Lehrer
 Lübben, Februar 1869.

ver. Geogr. Fittbogen.
 ner. Physik. Fittbogen.
 alschule.

869, Vorm. von 8 Uhr ab.
 Klieschan.
 Ge. Zoologie. Müller.
 d. Geschichte. Müller.
 e. d. Latein. Suttinger.
 Trigonometrie. Wagner.

on 2 Uhr ab.
 schule.

n. Murmann.
). Murmann.
 nge.

alschule.
 graphie. Suttinger.

s. Zwischen und nach
 deutsche, französische,
 im Ruhring hält die
 benden, die Gegenrede.
 gt durch den Director.

Uhr
 s. **Wilhelms I.**

den 21. März 1869,
 vor Dstern geschlossen.
 eit Legtere in Lübben
 nehmen.

eburtstages Sr.
 ner Amtsgenossen, die
 Stadtverordneten, die
 e des hiesigen Schul-

, den 5. April 1869,
 1. April 1869, früh
 ichneten, die Töchter
 Schülerinnen für die
 ren.

Wagner.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

